

Thomas Rath
Dr. med.

Tuberkulose im Kindesalter in Deutschland: Leitlinien für eine klinische Diagnose und ein Indikator zur Frühentdeckung

Geboren am: 30.01.1968 in Frankfurt am Main
Reifeprüfung am 10.05.1988 in Kehl am Rhein
Studiengang der Fachrichtung Medizin vom SS 1990 bis WS 1997
Physikum am 13.03.1992 an der Freien Universität Berlin
Klinisches Studium in Berlin und Heidelberg
Praktisches Jahr in Sinsheim
Staatsexamen am 13.11.1997 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Kinderheilkunde
Doktorvater: Prof. Dr. med. Michael Leichsenring

Die prompte Diagnose der Tuberkulose im Kindesalter ist wahrscheinlich eines der schwierigsten Probleme für den Pädiater, kann aber für eine gute Prognose entscheidend sein. Wenn Tuberkulose im Kindesalter eher selten ist, können fehlender Verdacht, zu geringe klinische Erfahrung und unklare Richtlinien zu einer Verzögerung des Behandlungsbeginns führen. Eine verpasste oder verzögerte Diagnose kann somit unnötiges Leiden oder im Extremfall den Tod des Patienten verschulden. Das ist besonders schwerwiegend, weil eine hochwirksame und sichere Behandlung zur Verfügung steht.

In dieser Arbeit sind mit Hilfe einer Evaluation an drei Studienzentren, gängigen Empfehlungen aus der Literatur und Erfahrungen aus der Universitätskinderklinik Heidelberg und Berlin umfassende diagnostische Leitlinien in Form von Flußdiagrammen entstanden. Sie zeigen, welche Schritte je nach Aufnahmegrund durchlaufen werden müssen, um ohne Verzögerungen und Umwege zu einer zuverlässigen Diagnose zu kommen. Die vorgelegte Struktur der Flußdiagramme erscheint optimal für die Bedingungen eines entwickelten Landes mit niedriger Tuberkuloseprävalenz. In dieser Hinsicht könnten die Diagramme auch im klinischen Alltag eine verwendbare Hilfe für ein effektives diagnostisches Vorgehen darstellen.

Andererseits kann eine Verbesserung für von Tuberkulose betroffene Kinder dadurch erzielt werden, indem die Wirksamkeit von Kontrollmaßnahmen analysiert wird. Die herkömmliche Überwachung eines Tuberkuloseprogramms hat in erster Linie Daten von erwachsenen Tuberkulosepatienten berücksichtigt. Ein spezifischer Parameter für kindliche Tuberkulosefälle sollte die Fähigkeit eines Gesundheitssystems zeigen, diese Fälle frühzeitig zu entdecken.

In dieser Arbeit ist ein einfacher Indikator bzw. Index zur Frühentdeckung entwickelt worden, dessen Zahlenwerte einen Bereich von 0 bis 100 aufweisen. Mit Hilfe der evaluierten Datenbank und fünf weiteren Studiengruppen aus der Literatur werden die Aussagekraft und Validität des Index eingeschätzt. Dabei korrespondieren die Indexwerte mit der Charakteristik der analysierten Patientendaten und den unterschiedlichen Funktionen der Institutionen.

Der vorgeschlagene Indikator scheint geeignet als Überwachungsinstrument zur Frühentdeckung von Tuberkulosefällen bei Kindern. Unerwartete Entwicklungen könnten aufgedeckt oder Auswirkungen von veränderten Programmaktivitäten eingeschätzt werden. Eine routinemäßige Anwendung des Indikators würde es erlauben, die Aufmerksamkeit eines Gesundheitssystems auf spezifische Patientengruppen zu richten, die extrem niedrige oder sinkende Indexwerte aufweisen.